

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 177 (2011)

**Heft:** 10

**Artikel:** Militärische Sicherheit aus einer Hand? : Vielleicht!

**Autor:** Thomann, Eugen

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178617>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Militärische Sicherheit aus einer Hand? – Vielleicht!

**Die Militärische Sicherheit dient der Armee und im Notfall als erstes und wichtigstes Element der Unterstützung der zivilen Polizei. Der Plan, ihr Spezialdetachement auszugliedern, verdient breitere Aufmerksamkeit als andere Organisationsentscheide.**

**Eugen Thomann, Redaktor ASMZ**

Die Militärische Sicherheit (Mil Sich) umfasst derzeit 596 Berufssoldaten, verteilt auf den Stab, die vier Militärpolizeiregionen (MP Reg) und zentrale Dienste.

Die Regionen arbeiten mit jeweils einem Stab und zwei MP Kompanien. Darin wirkt die auf 16 Posten verteilte Territoriale Militärpolizei (Ter MP) umfassend als Polizei der Armee. Die Züge der Mobilen MP erfüllen neben ihr si-

cherheitspolizeiliche Aufgaben, schützen empfindliche Objekte allenfalls auch im Ausland, begleiten gefährdete Transporte. Die Ausbildung beider Arten von vollberuflicher Militärpolizei richtet sich weitgehend nach dem gesamtschweizerisch geltenden polizeilichen Berufsbild. Die Räume der Regionen entsprechen den vier Polizeikonkordaten, wobei, da die beiden Kantone keinem Konkordat angehören, Zürich zur MP Reg 4 und das Tessin zu MP Reg 3 geschlagen werden. Das alles ergibt einen Sinn, weil es

die Zusammenarbeit erleichtert, wenn – einschlägige Regierungs- oder Parlamentsbeschlüsse vorausgesetzt – die Unterstützung ziviler Behörden not tut.

Zentral führt das Kommando der Mil Sich unter Brigadier Urs Hürlimann die Profis des Spezialdetachementes (MP Spez Det), des Kriminaldienstes, der Taktisch-Medizinischen Einsatzgruppe und der Sicherheitstransportzelle. Wie

**Personenschutz – eine der heikelsten Polizeiaufgaben.**

Bild: Mil Sich



Thomas Dick in der ASMZ (Ausgabe 07/2010) ausführte, spezialisiert sich das MP Spez Det vor allem auf anspruchsvolle militärische oder zivile Personenschutzeinsätze und auf heikle Interventionen.

1730 Angehörige der Miliz ergänzen diese Organisation durch die Militärpolizeibataillone für sicherheitspolizeiliche Aufgaben, das «Schutzdetachement des Bundesrates» speziell für Personenschutz und den «Sicherheitsdienst der MP» zum repressiven Schutz der Armee vor Spionage und Sabotage.

Die Mil Sich verkörpert die einzige echte Polizeiformation der Armee, versehen mit dem Fachwissen auf allen Stufen der Chefs und der Spezialisten. Das ermöglicht ihr, im grossen Notfall, die nach 72 Stunden nicht mehr überall durchhaltefähige zivile Polizei sektoruell zu ergänzen. Sollte die Grosslage anhalten, so ist einzig die inzwischen durch eigene Milizangehörige verstärkte Mil Sich im Stande, nachrückende Truppen für den Unterstützungseinsatz auszubilden. Das alles gehört zu dem in den letzten Jahren auf der «Plattform» vom VBS mit den Kantonen erzielten Konsens.

### Vorgesehene Änderung

Seit Anfang dieses Jahres ist das MP Spez Det dem Grenadierkommando 1 zugewiesen, zum Ausschöpfen von Synergien in Ausbildung und Ausrüstung. Auf den nächsten Jahreswechsel soll daraus eine Umteilung in das Kommando Spezialkräfte werden, die laut dessen künftigem Kommandanten auch für das «Kompetenzzentrum Personenschutz» gelte. Fachlich gehören beide Formationen zusammen.

Was geschieht mit dem «Schutzdetachement des Bundesrates (SDBR)», der mit dem MP Spez Det und dem Kompetenzzentrum Personenschutz eng verbundenen Milizformation? Da hüllen die Zuständigen sich in Schweigen, – wohl weil dieses SDBR samt seiner Aufgabe als Teil der Mil Sich im Militärge setz verankert ist (Artikel 100, Absatz I, Buchstabe e). Offensichtlich denkt man trotzdem an seine Auflösung.

### Sensible Aspekte

Personenschutz gehört zu den ausgesprochenen Polizeiaufgaben, findet stets in einer überwiegend friedlichen Umge

bung statt, wo strikt verhältnismässiges Vorgehen trotz der Konfliktlage Kollat ralschäden vermeiden muss.

Darum erfordert militärischer Personenschutz polizeiliche Ausbildung und im Inland zwingend die Führung der Mil Sich, wie der Chef des Führungsstabes der Armee kürzlich in der ASMZ ausführte (06/2011). Wie vertrüge sich das mit einer anderweitigen Unterstellung?

Jede Armee braucht Spezialeinsatzkräfte und Polizei. Beide Formationen entwickeln aber eine unterschiedliche Kultur. Sie zu vermischen, schloss darum Divisionär Jean-Marc Halter im zitierten Interview kategorisch aus.

Wie reagieren die Kantone? Karin Keller-Sutter bekundet als Präsidentin der Justiz- und Polizeidirektoren diplomatisch in dieser Ausgabe der ASMZ «keine Freude» und mahnt, eine solche Massnahme setze ein – heute fehlendes – Konzept der für die Kantone so wichtigen militärischen Unterstützungseinsätze voraus. Das muss und kann im Rahmen des nun rasch Ge stalt annehmenden «Sicherheitsverbundes Schweiz» entstehen. Sonst droht die Zusammenarbeit der Armee mit den Kantonen in einem wichtigen Bereich zu leiden. ■

«Ich bin nicht Kunde bei Wegelin & Co., weil ich mein Pulver schon verschossen habe.»

Soldat Hitzig



► Für alle, die noch etwas in der Büchse haben: [www.wegelin.ch](http://www.wegelin.ch)